

Schulleiter warnen – So führt Inklusion in die Katastrophe

„So führt die Inklusion für viele Schülerinnen und Schüler, Schulen, Lehrerinnen und Lehrer in die Katastrophe“, stellte nach der letzten Vorstandssitzung der Schulleitervereinigung NRW deren Vorsitzende Margret Rössler fest.

Grundlage für diese Aussage bildete das Ergebnis der Bestandsaufnahme zur Situation der Inklusion in den Bundesländern durch den ASD, den Allgemeinen Schulleiterverband Deutschlands.

Auch für NRW stellte Margret Rössler fest, dass es auch in unserem Bundesland an der notwendigen zeitgerechten Vorbereitung, Bereitstellung von Mitteln, notwendiger Organisation und Klarheit in personellen Fragen fehlt.

Diese Entwicklung ist in einem Höchstmaße bedauerlich, weil viele Schulen bereit sind, sich dieser schweren Aufgabe zu stellen und mit äußerstem Engagement die ersten Schritte bereits unternommen haben.

„Das Wirken der politisch Verantwortlichen ist manchmal naiv, oft verantwortungslos und in den seltensten Fällen der Sache der Inklusion förderlich.“ hatte Frau G. Wolters, die Vorsitzende des ASD, festgestellt. Der Vorstand der SLV NRW hat uneingeschränkt auch für NRW diesem Urteil beigepflichtet.

Ergänzend ein Anhang mit ausführlichem Text,

Schulleiter warnen – So führt Inklusion in die Katastrophe

Der Grundgedanke der Inklusion, das gemeinsame Lernen aller Schüler mit und ohne Behinderung, ist in einem Höchstmaß gefährdet. Während der dreitägigen Bestandsaufnahme auf der Bundestagung des Allgemeinen Schulleitungsverbandes Deutschlands (ASD) stellen die Vertreter der Bundesländer fest, dass die Umsetzung der Inklusion unter den aktuellen Bedingungen in eine Katastrophe führen wird. Zwar gibt es vereinzelt gute Ansätze, doch in der Gesamtheit ist das Fazit Besorgnis erregend.

- *Einheitliche rechtliche Grundlagen sind nicht erkennbar.*
- *Personelle, sächliche und räumliche Ressourcen werden nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt.*
- *Lehrkräfte sind nicht ausreichend vorbereitet und dadurch überfordert.*

Die Bertelsmann Stiftung beziffert die Kosten für inklusive Beschulung auf 660 Millionen Euro pro Jahr. Selbst derart niedrig angesetzte Kostenschätzungen finden keine Beachtung.